

Aktenzeichen

Kitzingen, 11.02.2025

22-0320

Federführung: Sachgebiet 22

Vorlage-Nr.: SG 22/025/2025

Bearbeiter: Sabine Schwingler

Tel.Nr.: 09321 928 2201

Beratungsfolge:	Status:öffentlich/nicht öffentlich	Termin:
Kreisausschuss	öffentlich / Beschluss	10.04.2025
Kreistag	öffentlich / Beschluss	05.05.2025

Nachwuchsbedarf 2026

I. Vortrag:

Die Ausbildungssituation für Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter des Landkreises stellt sich aktuell wie folgt dar:

Im Bereich der Verwaltung bilden wir derzeit vier Beamtenanwärter für die zweite Qualifikationsebene (früherer mittlerer Dienst) und drei Beamtenanwärterinnen für die dritte Qualifikationsebene (früherer gehobener Dienst) aus.

Zwei Anwärter der zweiten Qualifikationsebene werden im Sommer 2025 ihren Vorbereitungsdienst beenden und voraussichtlich Anfang Oktober das Prüfungszeugnis erhalten.

Für den Beruf Verwaltungsfachangestellte/r befinden sich 17 Nachwuchskräfte in Ausbildung. Acht Nachwuchskräfte sind im ersten und fünf im zweiten Ausbildungsjahr.

Vier Auszubildende werden im Sommer 2025 die Ausbildung voraussichtlich beenden und im August das Prüfungszeugnis erhalten.

In den vergangenen Jahren waren oftmals unvorhersehbar Stellen nach zu besetzen, da Mitarbeiter vorzeitig ihre Altersrente beantragten oder aus persönlichen Gründen den Arbeitsplatz wechseln wollten. Zudem ergaben sich Stellenbedarfe durch Langzeiterkrankungen von Mitarbeitern. Der Wunsch von Auszubildenden, sich nach bestandener Qualifikationsprüfung schulisch weiterbilden zu wollen, ist keine seltene Ausnahme. Diese Entwicklung beobachten wir bereits seit 2015. Jedes Jahr hat sich ein Auszubildender direkt bzw. kurze Zeit nach Ende

der Ausbildung dazu entschieden, eine weiterführende Schule zu besuchen, eine weitere Ausbildung zu machen oder den Arbeitgeber zu wechseln.

Die Verwaltung ist bestrebt, durch die Erhöhung der Anzahl der Ausbildungsstellen eine Kompensation zu erreichen und freiwerdende Stellen mit eigenen Nachwuchskräften zu besetzen. 2019 wurden vier, 2020 sechs, 2021 acht, 2022 sieben, 2023 sieben, 2024 und 2025 zehn Ausbildungsmöglichkeiten für Verwaltungsfachangestellte und Anwärter für die zweite Qualifikationsebene geschaffen. Zusätzlich wurden für 2024 und 2025 zwei Ausbildungsmöglichkeiten für Anwärter der dritten Qualifikationsebene (früher gehobener Dienst) geschaffen.

Die Statistik der Stellenausschreibung belegt, dass die Zahl der Bewerber und auch deren Qualität und Motivation weiterhin rückläufig ist. Im vorangegangenen Kalenderjahr erreichten uns auf die ersten Stellenausschreibungen Ende April 2024 auf die insgesamt 12 Ausbildungsplätze im Bereich Verwaltung lediglich 10 Bewerbungen.

Besondere Erwähnung gilt hier dem Ausbildungsberuf Verwaltungsfachangestellte/r: Auf die acht ausgeschriebenen Plätze haben sich zwei Interessenten beworben. Für die 3. Qualifikationsebene gingen keine Bewerbungen ein.

Erstmals haben wir uns im Herbst 2024 bei den erfolgreichen Teilnehmern des Eignungstests des Landespersonalausschusses für die 3. Qualifikationsebene beworben und konnten 10 interessierte junge Menschen motivieren.

Der Bedarf an Beamtenanwärtern der 3. Qualifikationsebene ist der Altersstruktur der Mitarbeiterschaft geschuldet. Der Bedarf an höher qualifiziertem Personal kann auch nicht über die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die eine Qualifizierung als Verwaltungsfachwirt (Beschäftigtenlehrgang II) besitzen und weitere Kommunalisierungen staatlicher Beamtinnen und Beamten gedeckt werden.

Die Personalstelle schlägt vor, im Jahr 2026 erneut zwei Beamtenanwärter der 2. Qualifikationsebene, zwei Beamtenanwärter der 3. Qualifikationsebene sowie sechs Auszubildende für den Beruf Verwaltungsfachangestellte/r für die Deckung eines voraussichtlichen Bedarfs einzustellen.

Für den Beruf „Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft“ bilden wir derzeit einen Auszubildenden aus, der im Sommer 2026 seine Ausbildung beenden wird. Nach erfolgreichem Abschluss wird er dauerhaft im Wertstoffhof eingesetzt werden.

Um gesichert den notwendigen Bedarf an qualifiziertem Personal decken zu können, ist aus Sicht der Kommunalen Abfallwirtschaft die Bereitstellung einer Ausbildungsstelle als Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft für jedes Jahr notwendig. Der Kreisausschuss hat dem bereits 2023 zugestimmt.

Für den Beruf „Kauffrau für Tourismus und Freizeit“ bilden wir derzeit eine Auszubildende aus, die im Jahr 2027 ihre Ausbildung beenden wird.

Im Bereich der Informationstechnik wird im Sommer 2027 eine Nachwuchskraft die Ausbildung zum Fachinformatiker für Systemintegration beenden.

Hier bilden wir inzwischen im zweijährigen Turnus über den konkreten Bedarf hinaus aus.

Aufgrund der Altersstruktur der Mitarbeiter im Sachgebiet Informationstechnik ist auch in der Zukunft mittelfristig mit keiner altersbedingten Nachbesetzung zu rechnen.

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Digitalisierung und den hierzu ergangenen gesetzlichen Vorgaben kann sich in diesem Arbeitsbereich jedoch weiterer Bedarf ergeben.

Die Auszubildenden zum Fachinformatiker werden in der dreijährigen Ausbildungszeit im Sachgebiet Informationstechnik nicht nur angeleitet, sondern auch mit kleinen Projekten und laufenden Routinetätigkeiten beauftragt, die sie eigenverantwortlich und weitgehend selbständig durchführen.

Zwischen Ausbildungsende und Ausbildungsbeginn liegen mehrere Monate, so dass eine Übergabe der Projekte und Tätigkeiten nicht möglich ist. Eine direkte Weitergabe von Ausbildungsinhalten oder Wissen, wie sie im klassischen Verwaltungsbereich mit der durchgängigen Ausbildung und der damit einhergehenden Präsenz von anderen, älteren Nachwuchskräften gewährleistet ist, findet im Bereich Informationstechnik nicht statt.

Die Verwaltung schlägt zur Optimierung der Übergabe von Projekten, Tätigkeiten und Ausbildungsinhalten vor, 2026 eine Nachwuchskraft für die Ausbildung zum Fachinformatiker für Systemintegration einzustellen.

Für den Beruf „Straßenwärter“ bilden wir derzeit zwei Auszubildende aus, die im Jahr 2026 ihre Ausbildung beenden werden.

Der auf Dauer geschaffene Ausbildungsplatz „Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement“ für einen jungen Menschen mit Behinderung ist bis zum 31.08.2026 besetzt. Nach Abschluss der Ausbildung wird die Verwaltung rechtzeitig die vermittelnden Stellen (Agentur für Arbeit, Berufsförderungswerke etc.) einbeziehen, um die Stelle nachbesetzen zu können.

II. Beschlussvorschlag:

1. Im Jahr 2026 werden für die Verwaltung zehn Nachwuchskräfte zur Deckung eines voraussichtlichen Bedarfs eingestellt.

Es sollen sechs Auszubildende für den Beruf Verwaltungsfachangestellte/r, zwei Beamtenanwärter der 2. Qualifikationsebene und zwei Beamtenanwärter der 3. Qualifikationsebene eingestellt werden.

2. Im Jahr 2026 wird ein/e Auszubildende/r für den Beruf Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft über den konkreten Bedarf hinaus eingestellt.
3. Im Jahr 2026 wird ein Ausbildungsplatz zum Fachinformatiker für Systemintegration über den konkreten Bedarf hinaus eingestellt.

Tamara Bischof
Landrätin